

dieses Konto auf 829 (1,49) Mill. A gestiegen ist. Nähere Erläuterungen zu diesen Zugängen finden sich im Vorstandsbericht nicht. Wohl aber wird berichtet, daß im laufenden Jahre ein neues Verwaltungsgebäude errichtet und ein Fabrikverwaltungsgebäude in Angriff genommen wurde, der in Kürze bezogen werden könne. Man hoffe dann die Produktion erheblich steigern zu können. Kreditoren haben 83,46 (10,25) Mill. A zu fordern. Die Debitoren einschließlich Bankguthaben betragen 59,22 Mill. A. Vorräte werden mit 37,8 (5,97) Mill. Mark bewertet.

* Maszda, Becke & Co., A.-G., in Danzig. In der a. G.-V. wurde beschlossen, den Aktienkapital auf 110 Mill. A zu erhöhen. Die Aktionäre erhalten auf zwei alte Aktien eine neue zu 2000 Proz. Die übrigen Aktien sind im Interesse der Aktiengesellschaft bestens zu verwalten. 21 Mill. A sind seitens der R. Wolf-A.-G. in Magdeburg-Buckau übernommen worden. In den Aufsichtsrat wurden neu gewählt die Generaldirektoren Kleinberner-Magdeburg und Wolf-Magdeburg. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates berichtete über die Geschäftslage, die sich günstig entwickelt hat, so daß auch auf das erhöhte Aktienkapital eine angemessene Dividende (1921: 16 Prozent) in Aussicht gestellt werden kann.

* Fabrik Industrietechnischer Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., in Halle. Das Besondere an der jungen Aktie ist die ständige M. Januar 1922, in Leipzig ist der Aktie.

Verschiedene Gesellschaften

- A.-G. Mitteldeutsche Stickstoffwerke in Berlin. Die dem Reich naheliegende, meist mit der Reichsdruckstelle m. b. H. als Bankverbindung arbeitende A.-G. Mitteldeutsche Stickstoffwerke in Berlin und Piesport hat laut Frankfurter Zeitung gleich anderen Industriefirmen eine neue bedeutende Kapitalzufuhr nötig gehabt. Nachdem im Juni um 130 auf 250 Mill. A erhöht wurde, wird jetzt auf 500 Mill. A verdoppelt und dabei die neuen Aktien mit Dividendenrecht ab 1923 zu 300 Proz. ausgeben. Bemerkenswert ist, daß diese nom. 500 Mill. A jederzeit ganz oder teilweise durch Ankauf oder durch dreimonatige Kündigung eingezogen werden können. Erfolgt Kündigung, so darf, wenn nicht die Gesamtheit der Anteile gleichzeitig zur Einziehung gelangt, in einem Geschäftsjahre nicht weniger als der sechste Teil und nicht mehr als die Hälfte der 250 Mill. A getilgt werden.

Trinidad, Oel- und Asphalt-A.-G., in Dresden. Die G.-V. beschloß die Erhöhung des Grundkapitals von 4 auf 30 Mill. A. Die neuen Aktien werden von den Großaktionären übernommen.

Somag, Sächsische Ofen- und Wandplattenwerke, A.-G., in Meißen. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, einer auf den 5. Februar einberufenen G.-V. die Erhöhung des Aktienkapitals um 9 Mill. A Stamm- und 750 000 A Vorragsaktien vorzuschlagen. Den Stammaktionären wird ein Bezugsrecht im Verhältnis von 1 zu 1 eingeräumt werden, wobei ein Angebotkurs von 400 Proz. einschließlich der Bezugsrechtsteuer in Aussicht genommen ist.

Ernemannwerke, A.-G., in Dresden. Der Aufsichtsrat beschloß, der G.-V. die Erhöhung des Stammkapitals von 22,5 auf 50 Mill. A und des Vorragskapitals von 1,6 auf 2,5 Mill. A vorzuschlagen. Den Aktionären soll ein Bezugsrecht im Verhältnis von 1 zu 1 zu einem noch festzusetzenden Kurse eingeräumt werden.

Dresdner Chromo- und Kunstdruckpapierfabrik. An der Berliner Börse verlor die Aktie der Dresdner Chromo tschechische Mehrheitskäufe stattfinden.

Gehr. Demmer, A.-G., in Eisenach i. Thür. Die a. G.-V. beschloß, das Grundkapital um 6 Mill. Stammaktien mit Dividende pro 1922 zu erhöhen. Davon werden den alten Aktionären 5 Mill. A unter Führung der Bank für Zahlungen im Verhältnis von 1 zu 1 zu 500 Proz. angeboten.

R. Wanderlich & Comp., A.-G., in Alt-Weasser. Die a. G.-V. soll neben der gemeinlichen Kapitalerhöhung noch eine Reihe von Satzungsänderungen vornehmen, darunter u. a. eine Erhöhung des Stimmrechts der Vorragsaktien.

Mitteldeutsche Verlags-A.-G. in Erfurt. Die Gesellschaft beantragt bei einer G.-V. Genehmigung von Pachtverträgen, die die Gesellschaft mit anderen Gesellschaften abgeschlossen hat; die Genehmigung zur Erwerbung von Geschäftsanteilen anderer Unternehmungen.

Dresdner Gardinen- und Spitzenmanufaktur-A.-G. in Dresden-Doberitz. Wie wir hören, soll der in der G.-V. der Gesellschaft ein Protokoll erklärt nicht weiter verfolgt werden. Der glatten Durchführung der Kapitalerhöhung wird daher nichts im Wege stehen.

Carl Ditteld, A.-G., in Chemnitz. Die a. G.-V. findet im Januar statt.

Neue Aktiengesellschaft in der Lederwarenindustrie. Die Lederwarenfabrik Rudolph Kuhn, Offenbach a. M., wurde laut Konfessionär in eine Aktiengesellschaft mit 30 Mill. A Kapital, las in Händen der Inhaber verbleibt, umgewandelt.

A.-G. Metzler & Co. in München. Die a. G.-V. beschloß eine Kapitalerhöhung um 150 auf insgesamt 154 Mill. A. Die neuen

Aktie werden von dem Großaktionär Hansch in Genu, der den überwiegenden Teil Aktien schon in Händen hat, übernommen.

Die Hannoverische Waggonfabrik, A.-G., schlägt eine Dividende von 300 A je Aktie vor. Die Verwaltung bezeichnet den Gang der Geschäfte als zufriedenstellend.

Waggonfabrik, A.-G., in Bielefeld. Die G.-V. genehmigte 15 Proz. Dividende und 250 M. Bonus, sowie die Erhöhung des Aktienkapitals von 25 auf 110 Mill. M.

Elektrische Licht- und Kratanlagen, A.-G., in Berlin. Die G.-V. wählte den Direktor Reinhardt von der Mitteldeutschen Creditbank neu in den Aufsichtsrat. Die Einführung der jungen Aktien an der Berliner Börse soll unmittelbar nach der G.-V. beantragt werden.

Charlottenburger Wasser- und Industriewerke. Roberttrug 101,14 (V. 28,58) Mill. A. Reingewinn einschließlich Vortrag 24,43 (4,84) Mill. A. Daran 20 (V. 10) Proz. Dividende bei einem Vortrag von 6,71 Mill. A (388 900 A). Nach dem Bericht ist es der Industrieabteilung gelungen, mit einer Anzahl erster deutscher Elektrizitätswerke in Geschäftsbeziehungen zu treten. Die Abteilung geht mit einem beträchtlichen Bestand von Aufträgen in das neue Geschäftsjahr.

Anverkauf Deutschlands. Die Mehrheit der Aktien der Bäder-Hotel-A.-G. ist, wie die Frankfurter Zeitung erfährt, aus den Händen der Gruppe Pilsenerburger an ein englisches Konsortium übergegangen, als dessen Vertreter zwei Berliner Kaufleute in den Aufsichtsrat eintraten. Die Gesellschaft betreibt 7 Hotels, in Swinemünde, Eisenach, Friedrichroda und Krummholtz. An der Handhabung der Geschäfte ändert sich nichts.

Wayß & Freytag, Bau-A.-G., in Neustadt. Die Gesellschaft beantragt die Erhöhung des Grundkapitals um 70 Mill. A Stammaktien und 2 Mill. A Vorragsaktien bestehenden Aktienkapitals um weitere 130 Mill. A Stammaktien und 2 Mill. A Vorragsaktien mit 30facher Stimmkraft. Die neuen ab 1. Februar 1923 dividendenberechtigten Stammaktien werden mit 80 Mill. A voll und mit 50 Mill. A einestweilen mit 25 Proz. eingezahlt. Für das am 31. Januar d. J. zu Ende gehende Geschäftsjahr 1922/23 stellt die Verwaltung eine höhere Dividende als die vorjährige in Aussicht (V. 24 Proz.).

Die Sanierung des Ansaldo-Konzerns. In der G.-V. am 30. Dezember wurde der Beschluß über die auf der Tagesordnung stehende Auflösung oder Kapitalabstärkung abgesetzt und einer G.-V. in den ersten Monaten 1923 vorbehalten. Ueber die geschäftliche Lage des Konzerns wurden einige interessante Ausführungen gemacht.

Ueber die schwere Krise des Konzerns infolge der schmerzlichen Ausdehnung während der Kriegsjahre und den natürlichen Rückschlag nach eingetretener Frieden, der gerade vor einem Jahre, im Zusammenbruch der Banco Italiano di Sesto, der Hauptgeschäftsbasis der Gesellschaft, gipfelte, geben folgende Zahlen einen veranschaulichten Einblick. Ende 1921 hatte die Ansaldo mit ihren beiden Tochtergesellschaften der Società Nazionale di Navigazione und der Ansaldo dei Gioielli einen Schuldenstand von 1385 Millionen, davon 120 Millionen Hypothekenschulden, 250 Millionen andere pfandrechtlich gesicherte Verbindungen, 811 Millionen Bankschulden, zum größten Teil in Wechseln, während sich der Rest von 120 Millionen auf nicht weniger als 800 kleinere Gläubiger verteilte. Die Sanierung wurde so durchgeführt, daß die letztgenannten Wechsel in die neue Gesellschaft, die Società per Azioni Ansaldo, einbezogen wurden gegen fast die gesamten 200 Millionen Lire Aktien dieser Gesellschaft. (Das Kapital der alten Gesellschaft betrug nämlich 200 Millionen Lire.) Die alte Gesellschaft behält die Schwere der Pensionsverbindungen, die für den Rest zwecks Verwertung in kleinen Stückgeschäften der Società Ansaldo übernommen werden sollen, weiter die beiden Werke, die zu ihrem Ansehen sehr bedeutende Kapitalien bedürfen und die die Gesellschaft als wertvollste Kapitalisten abtreten möchte, während die übrigen Anlagen im Ganzen sind; ferner die großen Erbschaften mit elektrifizierten Anlagen des Wasserstroms in Cognac in Ansaldo, welche die Gesellschaft selbst 500 Millionen gesteckt hat, die aber noch vieler Tausende von Millionen zum Ansehen gehören, und deren Ansehen und Betrieb durch die Höhenlage von 20 Meter t. A. sowie die dortige rasche Klima sehr erschwert wird, und endlich die Automobilfabrik, die in sich selbständige Unternehmen angewandelt werden soll.

Die alte Gesellschaft hat die Aktien der neuen beibehalten und mit dem Erlös die dringlichsten Gläubiger befriedigt. Darauf haben die Banken eingewilligt, ihre Forderungen zu lenken. Die Ansaldo behält die Kriegsverbindungen von 200 auf 40 Millionen Lire herabgesetzt. Außerdem behält die Gesellschaft alle Repräsentation von 1200 Lire pro Tonne für den großen Uebernahmestück, die der Staat wegen kurzweiliger Veränderung genehmigt hat. Die Subventionen zu zahlen sich weigert, so daß die Gesellschaft die Subvention nicht erhält, in die sich schon 170 Millionen gesteckt hat, die aber auch weiterhin 30 Millionen bedürfen. Weiter enthält die Ansaldo vom Finanzministerium genehmigten Anträge für Eisenbahn-, elektrische und Kriegermaterial bekommen, sowie einen Geldbetrag zur Fortsetzung der Bergwerke von Genu, die die alte Gesellschaft der Mitteldeutsche überträgt hat. Die Aktien der neuen Ansaldo-Gesellschaft, die die alte jetzt der Lombardische veräußert hat, sollen später den Aktionären der alten angeboten werden.

Englische Handelskammer zur Reparationspolitik

L. H. London, 10. Januar. Der Vollversammler des Verbandes britischer Handelskammern hat einstimmig den Bericht des Sonderausschusses zur Untersuchung der Reparationsfrage angenommen. Dieser sehr bedeutsame Bericht lautet folgendermaßen: Der Verband

Leipzig Hotel Hauffe. Vollständig neu eingerichtet. Jeder Zimmer mit fließendem Wasser und Telefon. Konferenzzimmer.

britischer Handelskammer stellt fest, daß der gegenwärtige Lauf der Reparationsfrage der Industrie und dem Handel Großschmerzen in höchstem Maße abträgt und die Besserung in unserem Exporthandel sowie weitgehende Beschäftigung unseres Volkes immer mehr hinausgezögert. Wir erachten daher:

- a) Ein Moratorium für Deutschland, und zwar für eine festgelegte Zahl von Jahren, ist gebietliche Notwendigkeit.
b) Es muß unverzüglich eine Reparationssumme festgesetzt werden, die Deutschland innerhalb einer vernünftigen Zahl von Jahren bezahlen kann, ohne Schaden für den Handel der Alliierten.
c) Wenn ein Druck auf Deutschland zur Erzwungung von Reparationen ausgeübt werden muß, so ist die Form dieses Druckes zwischen den Alliierten zu vereinbaren, und soll nur angewandt werden, um die gegenwärtige Unsicherheit zu beseitigen.
d) Wenn überhaupt ein Zinssatz festgelegt werden soll, so muß die Fixierung dieser Summe durch Vereinbarung geschehen.
e) Eine internationale Anleihe in irgendeiner Form ist für Deutschland unmittelbar notwendig, und irgendeine Sicherheit für Verzinsung und Amortisierung muß geschaffen werden, um die Anleihe ausführbar zu machen. In Gold zahlbare Abgaben können auf Importe und Exporte gelegt werden, wobei die zur Anwendung gelangende Verfahren das Kapital und die Zinsen der Anleihe sicherzustellen geeignet sein müßte. Zu diesem Zwecke sollten die Alliierten sich über eine internationale Kontrolle der deutschen See- und anderer Zölle verständigen. Der Handelskammerverband würde es indessen nicht günstig aufnehmen, wenn die britische Regierung selbst die Verantwortung für den Anleihebestand übernehmen wollte.
f) Zu dem frühestmöglichen und mit der Sicherheit verträglichen Zeitpunkt ist die Zurücknahme der militärischen Okkupation durchzuführen.
Vorstehender Bericht ist unterzeichnet von dem Verbandspräsidenten A. S. Bonn, dem Vizepräsidenten Arthur Balfour, dem Expräsidenten Hobson und den Herren Felix Schuster, Gardiner, Walker, Loaf, Lees, Samuel und Vyle.

Besugrechte

Brandenburgische Fettmehl- und Holzindustrie-A.-G. in Berlin bis 24. Januar auf 7 Mill. Mark zu 100 Proz. (auf 1000 A alte 1000 A junge). Textil-Aktiengesellschaft Weber & Behrendt in Berlin bis 20. Januar auf 7 Mill. A zu 110 Proz. (auf 1000 A alte 1000 A junge). Olenwerke, A.-G. für Mineralöl-Industrie, in Frankfurt a. M. bis 30. Januar auf 10 Mill. A zu 150 Proz. (auf 1000 A alte 1000 A neue). Amperwerke, Elektrizitäts-A.-G., in München bis 31. Januar auf 25 Mill. A zu 200 Proz. (auf 2000 A alte 1000 A junge). Reinstrom & Pils, A.-G., in Schwarzenberg bis 30. Januar auf 7,5 Mill. A zu 275 Proz. (auf 6000 A alte 3000 A junge). Quarz-Werke, A.-G., in Büdingen bei Bad Homburg bis 27. Januar auf 2,5 Mill. A zu 150 Proz. (auf 1000 A alte 1000 A junge). Waggon- und Waggonbau Rübensch & Co., A.-G., in Wernigerode a. Harz bis 27. Januar auf 9 Mill. Mark nicht über 225 Proz. (auf 1000 A alte 1000 A junge).

Kapitalerhöhungen

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank: um 50 auf 75 Mill. A. Rich. Grabe & Richter, A.-G., in Leipzig: um 2,5 Mill. A, darunter 500 schuldentilgungsvorzugsaktien. Grottel & Ulbrich, A.-G., in Dresden: um 16 Mill. A. Gechter & Kühn, A.-G., in Hildesheim: um 5 auf 10 Mill. A. Vogtländische Schuhfabrik Mahk & Sohn, A.-G., in Nitzschkau: auf 11 Mill. A (darunter 1 Mill. A Vorragsaktien). A.-G. Portland-Cementwerk Berka: um 7 auf 10 Mill. A.

Dividendenerklärungen

Rigwerk, A.-G., in Frankfurt a. M.: 70 Proz. auf 10,37 Mill. A Reingewinn für das erste Geschäftsjahr. Bill-Bräuerei, A.-G., in Hamburg: 30 (12) Proz.

Devisenmarkt

Table with exchange rates for Berlin, London, Paris, etc. Columns include bank names, gold, and bill rates.

Kein veränderter Dollar

Am Devisenmarkt herrschte große Unsicherheit. Die vielen ungelösten außenpolitischen Fragen lösten eine allgemeine Zurückhaltung aus, so daß der Dollar keine wesentlichen Veränderungen erfuhr. In den Vormittagsstunden wurde er mit etwa 16 5/8 in kleinen Beträgen umgekauft und schwächte sich dann an der Börse auf 16 3/8 ab, da kein größerer industrieller Bedarf vorlag und auch der Markt nur geringe Aufnahmefähigkeit zeigte. Die Nachrichten, daß die Stadt Essen besetzt sei, drückten sich kurzweilig überhaupt nicht aus, da die Börse diese Tatsache schon längs vorher akkompliziert hatte. Während der amtlichen Kurverteilung ging der Kurs wieder leicht in die Höhe, da sich stärkere Materialknappheit fühlbar machte. Infolgedessen wurden bei den Devisen Amsterdam und New York starke Reparationsvorgaben genommen. New York stellte sich auf 16 4/8 bei Typen. Zuteilung. Im weiteren Verlaufe wurden Dollarnoten mit 16 4/8 bis 16 5/8 gehandelt. Die übrigen ausländischen Zahlungsmittel standen mit der Dollarbewegung im Einklang. Polenoten hörte man mit 48.

6-Uhr-Kurse in Leipzig

New York 10 300 G., 10 400 B., London 48 250 G., 48 700 B., Amsterdam 410 000 G., 414 000 B., Paris 71 500 G., 71 900 B., Zürich 190 700 G., 197 700 B., Prag 29 600 G., 29 900 B.

Am rheinisch-westfälischen Devisenmarkt wissen die Kurse für ausländische Zahlungsmittel Donnerstag vormittag bei stillen Geschäften keine nennenswerte Veränderung auf. Der französische Franken war fest. Es notierten gegen 11 Uhr: Holland 4100-4200, Paris 700-710, Brüssel 650 bis 670, London 46 000-46 700, New York 10 400 bis 10 600.

Dresdner Banknoten vom 11. Januar. Tschechische Kronen (große Stücke) 291,25 G., 298,75 B., die (kleine Stücke) 291,25 G., 292,75 B., Deutsches Reich 12,96 G., 14,04 B.

Kopenhagen, 11. Januar.

Table with exchange rates for London, New York, Amsterdam, etc.

Stockholm, 11. Januar.

Table with exchange rates for London, Paris, etc.

Christiane, 11. Januar.

Table with exchange rates for London, Hamburg, etc.

Hamburg, 11. Januar.

Table with exchange rates for Amsterdam, Kopenhagen, etc.

Frankfurt a. M., 11. Januar.

Table with exchange rates for Amsterdam, Kopenhagen, etc.

Zürich, 11. Januar.

Table with exchange rates for Berlin, Wien, etc.

Prag, 11. Januar.

Table with exchange rates for Reichsmark, etc.

Ubersetzliche Wechselkurse vom 12. Januar.

(Deutsch-österreichische Bank.) Valparaiso: London 90 T. S. 34,50 Pesos gleich 1 Pkt. St., Berlin (Kabel) 8,5 Centavos gleich 100 A., New York (Sicht) 7,25 Pesos gleich 1 amerikanischer Dollar.

Buenos-Aires: Berlin (Kabel) 6800 A gleich 1 Goldpeso, New York (Kabel) 117,30 Goldpesos gleich 100 amerikanische Dollar.

Rio de Janeiro: London (90 T. S.) 5,21 d gleich 1 Milreis, Berlin (Sicht) 95 Reals gleich 1 A., New York (Sicht) 8,36 Milreis gleich 1 amerikanischer Dollar.

Amerikanischer Geldmarkt

Sonderkabel des Leipziger Tageblatts

Table with exchange rates for Berlin, London, Paris, etc.

Kabel des Wolffbürens

Table with exchange rates for Tagesgeld, Wechsel, etc.